

# Fortschritte in allen Bereichen

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
.....	
<b>Der Rieter-Konzern</b>	<b>5</b>
.....	
<b>Nachhaltigkeitsstrategie</b>	<b>6</b>
.....	
<b>Wirtschaftliche Nachhaltigkeit</b>	<b>7</b>
Kunden	7
Lieferanten	7
Kapitalgeber	7
Wertschöpfungsrechnung	8
.....	
<b>Soziale Nachhaltigkeit</b>	<b>10</b>
Personalpolitik	10
Aus- und Weiterbildung	13
Arbeitssicherheit und Gesundheit	16
Soziale Verantwortung	21
.....	
<b>Ökologische Nachhaltigkeit</b>	<b>22</b>
Produktentwicklung	22
Reporting	23
Ökologische Daten	24
.....	
<b>Beispiele für nachhaltige Projekte 2014</b>	<b>30</b>

## Liebe Leserin, lieber Leser

2014 war ein gutes Jahr für Rieter: Wir haben alle wichtigen Kenngrößen verbessert, unter anderem den Umsatz um 11% und den EBITDA um 32%. Desgleichen haben wir den Marktanteil erhöht. Unser Erfolg fusst nicht zuletzt auf einem Leistungsangebot, welches dem Thema Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert gibt.

Rieters Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf drei Säulen, der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit. Auf allen drei Gebieten hat Rieter den Anspruch, sich stetig zu verbessern.

### **Wirtschaftliche Nachhaltigkeit**

Rieter richtet die Geschäftsaktivitäten konsequent auf die Bedürfnisse der Kunden aus. Im Herbst 2014 hat sich das Unternehmen neue strategische Schwerpunkte in der Strategieumsetzung gegeben. Zwei dieser Schwerpunkte haben einen deutlichen Bezug zur Nachhaltigkeit: Mit der Stärkung der Innovationskraft wollen wir gezielt wichtige Innovationen beschleunigen, wobei die Senkung des Ressourcenbedarfs für die Garnproduktion wieder eine wichtige Rolle spielen wird. Mit dem Ausbau des After-Sales-Geschäfts wollen wir die Kunden im Betrieb ihrer Anlagen über den gesamten Produktlebenszyklus noch intensiver begleiten und den optimalen Betrieb gewährleisten.

Rieter verfügt über eine solide Bilanz und Finanzierung sowie per 31. Dezember 2014 über eine Eigenkapitalquote von 36.5%. Im Herbst 2014 nutzte Rieter das attraktive Zinsumfeld und begab eine Anleihe, um sich damit die Teilfinanzierung für eine im Frühjahr 2015 zurückzubezahlenden Anleihe zu sichern. Die Finanzierungskosten der Anleihe fielen damit deutlich niedriger aus.

### **Soziale Nachhaltigkeit**

Ein Schwerpunkt 2014 war wiederum die Reduktion der Unfallzahlen. Wir haben die Anzahl Arbeitsunfälle gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich senken können: 2013 waren es zwölf Fälle, 2014 noch acht Fälle pro Million Arbeitsstunden. Damit sind wir unserem Ziel, Arbeitsunfälle gänzlich zu vermeiden, um ein weiteres erfreuliches Stück näher gekommen.

### Ökologische Nachhaltigkeit

Rieter strebt eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltverträglichkeit und der Energieeffizienz in der gesamten Wertschöpfungskette an. Beispielsweise haben wir den Wasserverbrauch 2014 in Bezug zur Unternehmensleistung um rund 25% gesenkt. Rieter setzt traditionell ein wichtiges Augenmerk auf den Energieverbrauch der Produkte. Die Erfolge der langjährigen Optimierungsarbeiten lassen sich sehen:

Um das Garn für 1 000 T-Shirts auf einem Rieter-Rotor-Spinnsystem herzustellen, benötigt eine Spinnerei heute zirka 173 kWh. 1987 konnte sie mit der gleichen Energiemenge das Garn für nur 550 T-Shirts produzieren. Mit anderen Worten hat Rieter den Energieverbrauch des Rotor-Spinnsystems um 45% gesenkt. Verantwortlich dafür waren diverse technische Innovationen, unter anderem ein effizientes Unterdrucksystem mit intelligenter Filterreinigung, eine energiesparende Rotor-Luftlagerung sowie moderne energiesparende Motoren und Inverter.

Die Senkung des Energieverbrauchs ist integraler Bestandteil unserer Innovationsarbeit. Er ist uns ein Ansporn, uns auf diesem Gebiet fortlaufend und zur Zufriedenheit unserer Kunden zu verbessern. An der ITMA im November 2015 in Mailand werden wir weitere Fortschritte zu diesem Thema präsentieren.



Dr. Norbert Klapper  
Chief Executive Officer

## Der Rieter-Konzern

Rieter ist der weltweit führende Anbieter von Textilmaschinen und -komponenten für die Kurzstapelfaser-Spinnerei. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Winterthur (Schweiz) entwickelt und fertigt Anlagen, Maschinen und Technologiekomponenten für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen.

Rieter ist der einzige Anbieter weltweit, der sowohl die Prozesse für Spinnereivorbereitung als auch sämtliche vier am Markt etablierten Endspinnverfahren abdeckt. Das Unternehmen ist mit 18 Produktionsstandorten in zehn Ländern vertreten und beschäftigte 2014 weltweit rund 5 000 Mitarbeitende, davon zirka 24% in der Schweiz.

Rieter ist eine starke Marke mit langer Tradition. Seit der Gründung im Jahr 1795 prägt Rieter den industriellen Fortschritt durch hohe Innovationskraft. Mit einer weltweiten Vertriebs- und Serviceorganisation sowie einer starken Präsenz in den aufstrebenden Märkten China und Indien verfügt Rieter über wichtige Voraussetzungen für künftiges Wachstum. Zum Nutzen der Aktionäre, Kunden und Mitarbeitenden strebt Rieter die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes an. Dazu will Rieter den Umsatz und die Ertragskraft kontinuierlich steigern, primär aus eigener Kraft, aber auch durch Kooperationen und Akquisitionen.

Das Unternehmen umfasste bis 31. Dezember 2014 die Geschäftsbereiche Spun Yarn Systems und Premium Textile Components. Seit dem 1. Januar 2015 gliedert sich der Konzern in die drei Geschäftsbereiche Machines & Systems, After Sales und Components.

## Nachhaltigkeitsstrategie

### Grundlage

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Rieter basiert auf drei Pfeilern:



Die Umwelt- und Sicherheitsrichtlinien umfassen den gesamten Wertschöpfungsprozess des Unternehmens. Rieter strebt eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltverträglichkeit und der Energieeffizienz in der gesamten Wertschöpfungskette an. Die Entwicklungs- und Produktionsverfahren sowie die Infrastruktur werden laufend überprüft und optimiert; die Entwicklung von ökoeffizienten Produkten und Dienstleistungen wird vorangetrieben.

Das Unternehmen Rieter bekennt sich in seinen «Werten und Grundsätzen» zu ambitionierten ökonomischen Zielen, aber auch zu ökologischer und sozialer Verantwortung. Das Umwelt- und Sicherheitsleitbild ist seit 1997 ein Bestandteil der Unternehmensstrategie. Neben dem umsichtigen Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen schliesst Rieter auch das Risikomanagement sowie verantwortungsbewusste Mitarbeiterführung und -entwicklung in dieses Bekenntnis mit ein. Produkte und Herstellverfahren müssen strengen Anforderungen bezüglich Umweltverträglichkeit genügen und höchste Sicherheit für Kunden, Mitarbeitende wie auch für Anwohner von Produktionsstätten aufweisen.

## Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Die Grundwerte der Geschäftstätigkeit von Rieter sind in den drei übergeordneten Zielen des Leitbilds zusammengefasst:

**Delight your customers**  
**Fight for profits**  
**Enjoy your work**

Rieter ist als Unternehmen erfolgreich, wenn es die Erwartungen der Kunden übertrifft, wenn es langfristigen Mehrwert für seine Aktionäre schafft und wenn sich die Mitarbeitenden mit Begeisterung engagieren.

Rieter verpflichtet sich, für die Anspruchsgruppen des Unternehmens Wert zu schaffen. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist Bestandteil der Geschäftsstrategie.

### Kunden

Rieter richtet die Geschäftsaktivitäten konsequent auf die Bedürfnisse der Kunden aus.

Kundenbindung und Kundenzufriedenheit sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für Rieter. Wir streben langfristige Partnerschaften an, die auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt beruhen.

Mit innovativen Technologien, zuverlässigen Produkten und exzellenten Dienstleistungen bietet Rieter den Kunden Lösungen an, die ihnen ihrerseits den Erfolg ermöglichen. Unsere umfassende Kompetenz im Produktionsprozess von der Faser zum Garn und entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette ist dabei ein bedeutender Wettbewerbsvorteil. Gemeinsam mit den Kunden entwickeln wir unsere Produkte weiter und verbessern so den Kundennutzen. Mit

unserem Service unterstützen wir die Kunden während des gesamten Lebenszyklus der Produkte.

### Lieferanten

Lieferanten sind unsere Partner. Gemeinsam mit ihnen verbessern wir Qualität und Kostenposition unserer zugekauften Materialien und Komponenten laufend. Wir legen Wert darauf, dass unsere Lieferanten uns im Innovationsprozess aktiv unterstützen, und wir respektieren die IP-Rechte (geistiges Eigentum) unserer Partner. Wir streben langfristige Zusammenarbeitsverhältnisse an, die geprägt sind von gegenseitigem Respekt und dem gemeinsamen Bemühen, uns den wirtschaftlichen Herausforderungen zu stellen. Wir erwarten, dass auch alle unsere Lieferanten die Grundsätze unseres Verhaltenskodex (Code of Conduct) beachten.

### Kapitalgeber

Rieter lebt einen offenen und transparenten Dialog mit den Investoren. Mit der Berichterstattung wollen wir ein umfassendes und exaktes Bild über Ziele und Entwicklung des Unternehmens vermitteln. Dies soll sicherstellen, dass Rieter fair bewertet wird, dass das Unternehmen die Kapitalkosten minimieren sowie das Ansehen und die Positionierung im Kapitalmarkt stärken kann. Nebst der halbjährlichen finanziellen Berichterstattung präsentiert sich das Unternehmen regelmässig an Banken- und Investorenkonferenzen und trifft sich mit schweizerischen und ausländischen Fondsmanagern und Finanzanalysten. Einmal pro Jahr führt Rieter einen Anlass für Wirtschaftsmedien und Finanzanalysten durch, um vertieft Hintergründe, technologische Neuerungen sowie mittel- bis längerfristige Entwicklungs-

perspektiven des Textilmaschinen- und -komponentengeschäftes zu erläutern.

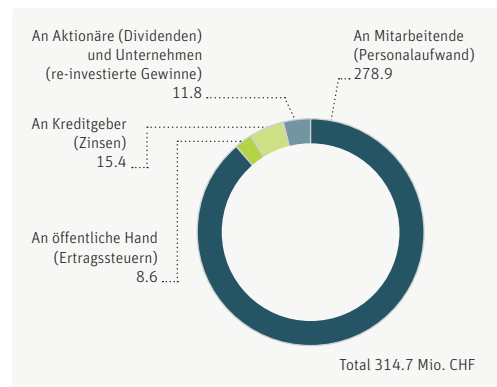
Das Aktionariat von Rieter besteht aus über 6 500 registrierten Aktionärinnen und Aktionären. Die Aktionäre stammen aus zahlreichen Ländern weltweit. Aktionäre mit Anteilen über 3% sind auf der Website unter <http://www.rieter.com/en/rieter/investor-relations/largest-shareholders/> aufgeführt. Soweit dem Unternehmen bekannt, hielten per 31.12.2014 drei Aktionäre mehr als 3% der Anteile an der Rieter Holding AG.

**Wertschöpfungsrechnung**

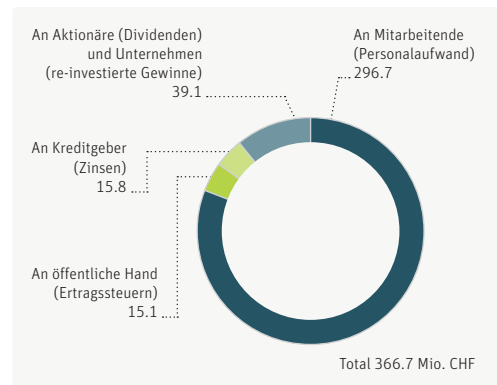
Die Wertschöpfung von Rieter entspricht grundsätzlich der Unternehmensleistung abzüglich Vorleistungen Dritter. Sie errechnet sich als EBIT plus Personalaufwand und Finanzertrag. Die folgenden Diagramme geben Einblick in die Verteilung unserer Wertschöpfung an die einzelnen Anspruchsgruppen (Stakeholders).

Hauptsächlich bedingt durch höhere Umsätze steigerte Rieter die Wertschöpfung von 366.7 Mio. CHF im Jahr 2013 auf 395.4 Mio. CHF im Jahr 2014. Mit 78% kam der grösste Anteil davon in Form von Löhnen und Sozialleistungen unseren Mitarbeitenden zugute. Rund 3% der Wertschöpfung flossen als Zinsen an unsere Kreditgeber, insbesondere an die Gläubiger unserer Obligationsanleihe. 5% gingen als Steuern an das Gemeinwesen an den Standorten unserer Konzerngesellschaften. Dies entspricht einer Steuerquote von 26%. Die verbleibende Wertschöpfung stand unseren Aktionären für Gewinnthesaurierung oder Dividendenausschüttung zur Verfügung.

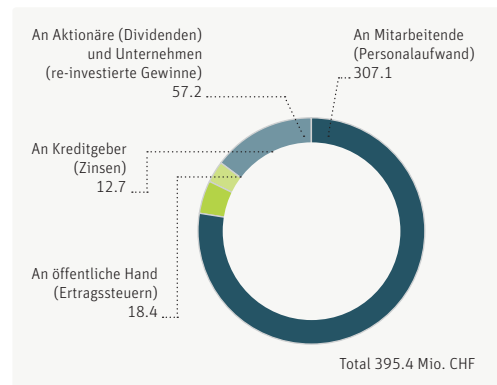
**Wertschöpfungsrechnung in Mio. CHF, 2012**



**Wertschöpfungsrechnung in Mio. CHF, 2013**



**Wertschöpfungsrechnung in Mio. CHF, 2014**







## Soziale Nachhaltigkeit

### Personalpolitik

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Know-how und Engagement sowie Flexibilität und Loyalität unserer Mitarbeitenden sind die Basis des Erfolgs von Rieter. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden mit adäquaten Arbeitsplätzen und Hilfsmitteln sowie mit vielfältigen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Wir bilden Nachwuchsführungskräfte intern aus und streben an, einen hohen Anteil der Führungspositionen mit eigenen Mitarbeitenden zu besetzen. Mit systematischer globaler Nachfolgeplanung sichern wir die Kontinuität in der Führung und bieten gleichzeitig interessante Karrieremöglichkeiten.

Rieter bietet stufengerechte anspruchsvolle Aufgaben in einem internationalen, herausfordernden und multikulturellen Arbeitsumfeld, verbunden mit einer marktkonformen und erfolgsorientierten Salärpolitik.

Leistung und Potenzial jedes Mitarbeitenden werden in jährlichen Mitarbeitergesprächen beurteilt, dabei werden auch die Weiterentwicklungsmöglichkeiten besprochen. Im Rahmen des globalen «Performance Management Process» hat Rieter 2014 mehr als 250 Mitarbeitende und Vorgesetzte weltweit und systematisch in die Nachfolgeplanung einbezogen (Vorjahr 260). Zusätzlich werden in den einzelnen Legal Units Gespräche mit allen Mitarbeitenden auf den verschiedenen Stufen durchgeführt. Diese Erkenntnisse fliessen in die «lokale» Nachfolgeplanung ein.

#### Führung

Wir fördern das unternehmerische Denken und Handeln auf allen Stufen und übertragen Kompetenzen mit der entsprechenden Verantwortung an die unteren Ebenen. Damit erreichen wir eine grössere Flexibilität des Unternehmens. Wir vertrauen den Mitarbeitenden und erwarten dafür, dass sie Vereinbarungen einhalten und zum umfassenden Informationsaustausch bereit sind. Wir fordern vorbildliches Verhalten, insbesondere von den Führungskräften.

Wir fördern Teamarbeit mit klar definierten Zuständigkeiten. Es ist uns wichtig, das Potenzial unserer Mitarbeitenden zu erkennen und dafür zu sorgen, dass sie richtig eingesetzt werden. Dadurch schaffen wir eine Arbeitsatmosphäre, in der sie sich mit Freude für die Kunden engagieren.

#### Verantwortung

Rieter bekennt sich zur sozialen Verantwortung, denn sie ist Teil der nachhaltigen Entwicklung. Dies gilt sowohl auf globaler Ebene als auch im lokalen Umfeld unserer Standorte. Wir setzen uns nach Kräften für eine positive Zusammenarbeit mit Behörden und Arbeitnehmervertretungen ein.

Chancengleichheit, Fairness und Integration sowie Toleranz und Respekt sind für uns wichtige Grundsätze. Wir lehnen jede Form von Diskriminierung ab.

Rieter überarbeitete 2014 den Code of Conduct. Er ist neu nicht nur für alle Mitarbeitenden verbindlich, sondern wir erwarten, dass sich auch unsere Geschäftspartner, wie Agenten und externe Berater, an unseren Code of Conduct halten.

Die Mitarbeitenden wurden an allen Standorten und in den globalen Management Meetings über den neuen Code of Conduct informiert und darin geschult. Ergänzend verfügt Rieter über ein E-Learning-Tool für den Code of Conduct. Der Code of Conduct ist ein fester Bestandteil des Performance-Management-Prozesses und des Rieter-Compliance-Programms.

**Personalbestand und geografische Verteilung**

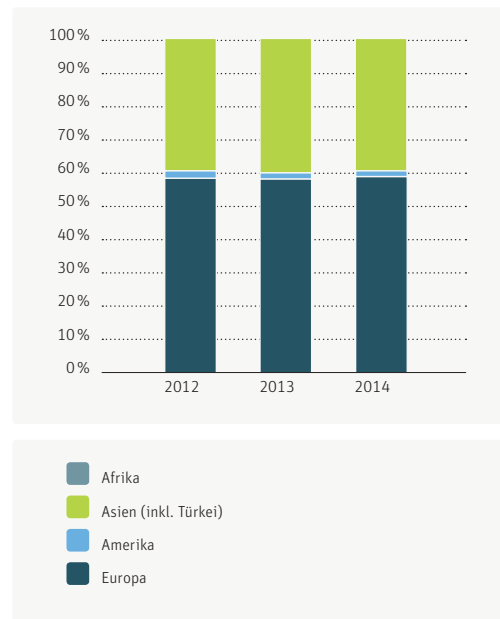
2014 erhöhte Rieter die Anzahl Vollzeitstellen (exkl. temporär Angestellte) auf 5 004 gegenüber 4 793 im Vorjahr.

Die geografische Verteilung der Arbeitsplätze blieb gegenüber 2013 nach Abschluss des Ausbaus der Werke in China per Ende 2014 etwa gleich. Der überwiegende Anteil der Mitarbeitenden ist in Europa (59%) und in Asien (39%) beschäftigt.

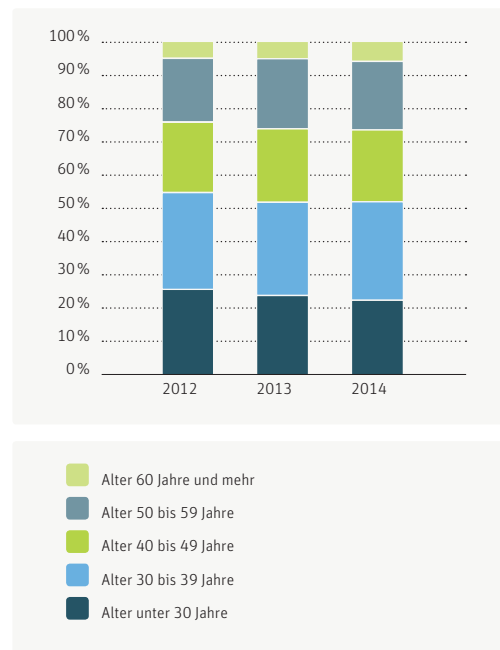
**Altersverteilung**

Die Altersverteilung der Rieter-Belegschaft ist gleichmässig. Rieter hat in der Belegschaft eine grosse Anzahl an Lernenden. Aus diesem Grund sind auch die unter 30-Jährigen mit 23% der Mitarbeitenden gut vertreten. Die Altersverteilung veränderte sich 2014 im Vergleich zu den Vorjahren kaum.

**Geografische Verteilung**



**Altersverteilung**



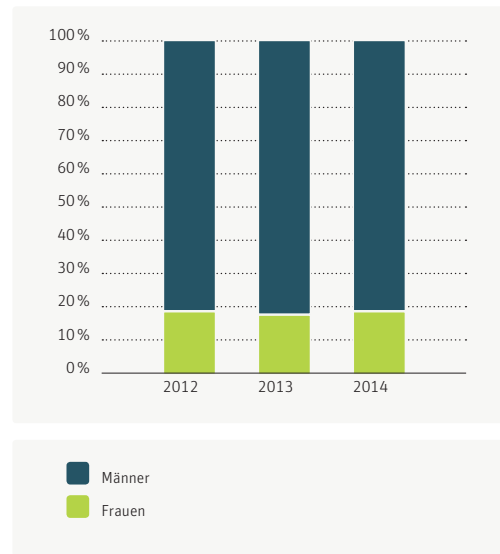
**Anteil Frauen/Männer**

2014 betrug der Anteil Frauen 19% und stieg damit leicht an gegenüber dem Vorjahr (18%). Im Berichtsjahr erreichte der Anteil Frauen in den obersten vier Führungsstufen 10%. Damit wurde der Anteil Frauen in diesen Führungsstufen seit 2012 sukzessive von 8% erhöht.

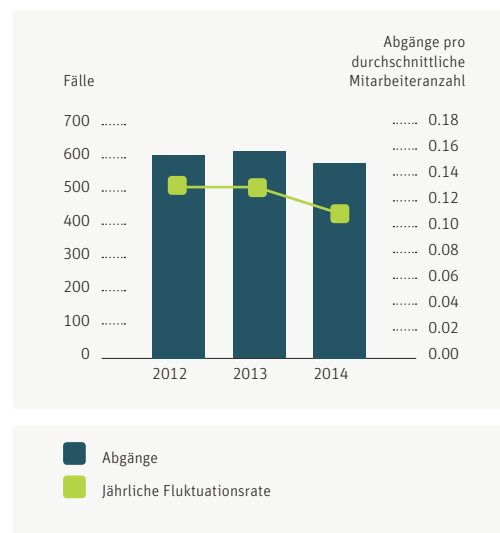
**Fluktuation**

Da das Textilmaschinen-geschäft ausgeprägten Marktzyklen unterworfen ist, variiert die Fluktuationsrate von Rieter stark über die Jahre. Zudem ist die Fluktuationsrate je nach Region sehr unterschiedlich. 2014 betrug die Fluktuationsrate gut 10% und hat sich gegenüber dem Vorjahr (13%) stark reduziert.

Anteil Frauen/Männer



Fluktuation



## Soziale Nachhaltigkeit

### Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung hat bei Rieter traditionell einen hohen Stellenwert. Die Erfahrungen und Kenntnisse unserer Branche, die Mitarbeitende mitbringen müssen, um Rieter erfolgreich in die Zukunft zu führen, sind auf die weltweiten Aktivitäten ausgerichtet. Wir investieren daher sowohl in Europa wie auch in Asien (China und Indien) in die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte. Die Programme, welche in den letzten Jahren lanciert wurden, verbessern die berufliche Qualifikation der Mitarbeitenden fortlaufend und führen zu einer Qualitätsverbesserung der Rieter-Produkte und Dienstleistungen.

#### **Berufsbildung (Ausbildung)**

Damit die hohen Erwartungen der Kunden an die Produktqualität auch in Zukunft erfüllt werden können, investieren wir intensiv in die Berufsbildung.

Die langjährige Tradition der Lernendenausbildung wurde in der Schweiz und in Deutschland auch 2014 unverändert weitergeführt. Beispielsweise nahmen die Lernenden des Abschlussjahres in der Schweiz im Oktober wiederum an der sogenannten Bildungswoche teil.

Die Lernendenfirma «Creative Solutions» innerhalb von Rieter wird seit 2002 von vier Lernenden geführt und trifft auf reges Interesse in der Region als Musterbeispiel einer zukunftsorientierten Berufsausbildung, welche für die Lernenden bei Rieter eine weitergehende Perspektive aufzeigt, als ansonsten möglich ist.

2014 wurden erneut ehemalige Lernende aus Europa nach China und Indien geschickt: Sie haben im Rahmen der sechsmonatigen Einsätze

lokale Mitarbeitende geschult, Prozesse etabliert und verschiedene Projekte unterstützt. In diesem Programm können bereits junge Mitarbeitende Erfahrungen in fremden Ländern und Kulturen sammeln.

In China und Indien wurden die 2011 lancierten Programme zur Grundausbildung weitergeführt und ausgebaut. 2014 konnte Rieter sowohl in Indien wie in China die aktuellen Erfahrungen aus den letzten Jahren in die Programme einfließen lassen und damit die Anzahl der in den Programmen ausgebildeten Personen mit 31 in China erneut erhöhen und in Indien mit 59 Personen auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr beibehalten.

#### **Weiterbildung (Personalentwicklung)**

2014 bot Rieter allen Mitarbeitenden ein breites Programm an interner und externer Weiterbildung für alle Bereiche und Funktionen an. Während 2012/2013 ein Schwergewicht bei der Weiterbildung von Führungskräften in China und Indien lag, hat Rieter 2014 in allen Regionen gleichgewichtet Führungskräfte weitergebildet.

Ein wichtiges Ausbildungsthema war dabei die Gesundheit und die Arbeitssicherheit. Der Schwerpunkt bei der technischen Ausbildung lag auf dem Produktionsablauf, der Forschung & Entwicklung sowie der Qualität. Als Managementthemen standen Personalführung und Führungsqualitäten im Vordergrund.

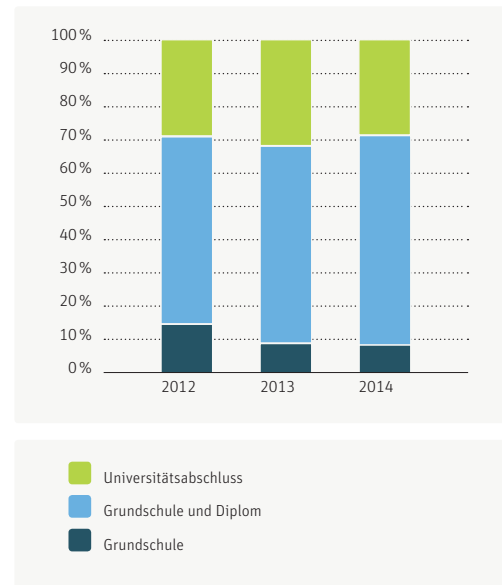
**Ausbildung**

91% der Rieter-Mitarbeitenden verfügen über einen Berufs- oder einen Universitätsabschluss. Die Anzahl Mitarbeitende mit Universitätsabschluss hat 2014 leicht abgenommen.

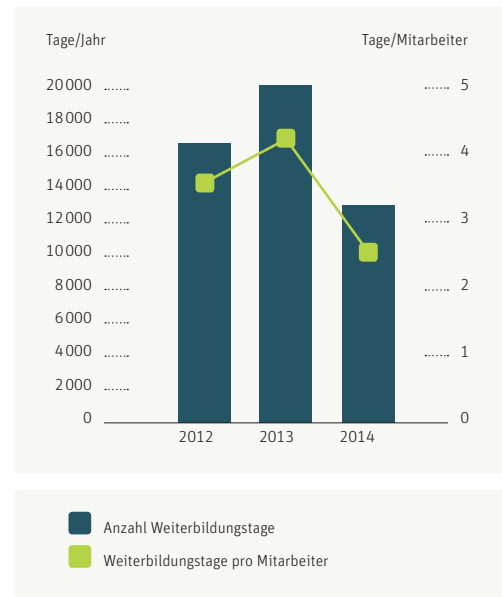
**Weiterbildungstage**

Nach Abschluss der umfangreichen IT-Projekte, die einen zusätzlichen Ausbildungsbedarf zur Folge hatten, hat sich 2014 die Anzahl Weiterbildungstage auf dem langjährigen Durchschnitt von drei Tagen pro Mitarbeiter eingependelt.

**Ausbildung**



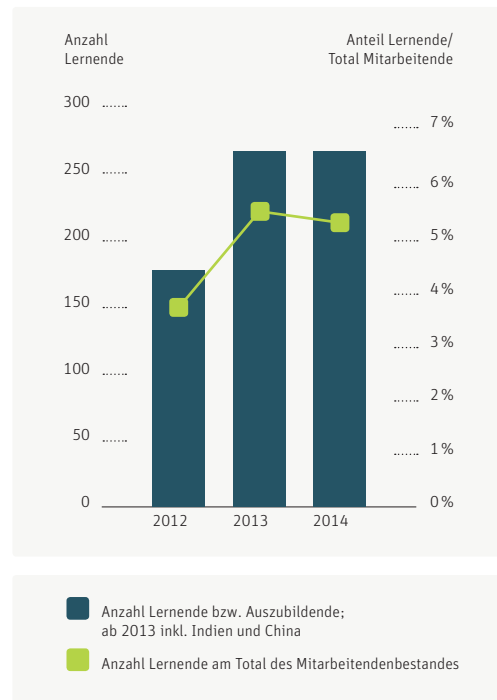
**Weiterbildungstage**



### Anzahl Lernende/Auszubildende

Rieter beschäftigt seit vielen Jahren eine hohe Anzahl Lernende. Im Jahr 2014 betrug dieser Anteil mit 267 Personen (gegenüber 266 Personen 2013) im Verhältnis zur gesamten Rieter-Belegschaft wiederum über 5% (2013: 5.5%).

### Lernende/Auszubildende



## Soziale Nachhaltigkeit

### Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die systematisch eingeführten Programme im Bereich Umwelt und Sicherheit zeigen nun deutlich Wirkung. Durch die neue Organisationsstruktur fand in den letzten Jahren ein reger Erfahrungsaustausch unter den Fachleuten statt. Globale Richtlinien und Standards wurden überarbeitet und lokal diverse Verbesserungsprojekte im Bereich Arbeitssicherheit aufgelegt und umgesetzt.

Lokal wurden die Verantwortungen auf allen Stufen klarer definiert, Analysen von Arbeitsplätzen intensiviert und beispielsweise Beleuchtungen in kritischen Bereichen verbessert.

Auch auf die Qualität und Nutzung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) wurde spezifisch hingewiesen und geachtet. Im Speziellen haben sich die Schulungen am Arbeitsplatz in den Bereichen Unfallprävention, Risikobewusstsein und Arbeitsplatzsicherheit positiv ausgewirkt. Ausserdem hat sich die dadurch geförderte Risikosensibilisierung der Mitarbeitenden verstärkt.

Zudem werden seit 2012 jährlich globale Ziele im Bereich Umwelt und Arbeitssicherheit festgelegt mit entsprechender Auswertung von Messgrössen. Diese Messgrössen werden seit 2014 verstärkt durch die Produktionsabteilungen von Rieter weltweit überprüft und an Managementsitzungen systematisch thematisiert. Dadurch konnte eine weitere Sensibilisierung auf Sicherheitsthemen erreicht werden.

Die Gesamtheit dieser in den letzten Jahren lancierten Initiativen führte dazu, dass unter anderem die Anzahl betriebsbedingter Unfälle mit Ausfalltagen im Verhältnis zu den Arbeitsstunden weiter sehr stark gesenkt werden konnte. Die für 2014 gesetzten Ziele im Bereich Arbeitssicherheit wurden erfreulicherweise erreicht.

2015 werden die eingeleiteten Programme fortgesetzt, damit in allen Einheiten die Zahl der Arbeitsunfälle weiter gesenkt werden kann. Neben Investitionen in Sicherheitsvorrichtungen liegt ein spezieller Fokus auf der Verhaltensebene und der Bewusstseinsbildung auf allen Stufen der Mitarbeitenden.

#### **Risk Audits**

Rieter verfügt seit 2003 über ein sehr gut etabliertes Risiko-Control-Audit-System für alle Standorte weltweit. Nebst den klassischen Sachversicherungsrisiken wie Brand- und Elementarrisiken werden auch Betriebsunterbrechungs-, Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken analysiert und entsprechende Empfehlungen an das Management der Standorte abgegeben. Das Corporate Risk and Insurance Management Team führt diesbezüglich zusammen mit einem externen Partner in regelmässigen Abständen entsprechende Audits durch und überwacht die interne Umsetzung der Empfehlungen. Das Resultat ist eine stark verbesserte Risikosituation an allen Standorten von Rieter.

#### **Rieter EHS Minimal Procedure Requirements**

Rieter hat klare Environment, Health and Safety Minimal Procedure Requirements (Mindestanforderungen im Bereich Umwelt und Arbeitssicherheit) erarbeitet, welche den Umwelt- und Arbeitssicherheitsverantwortli-



chen seit einigen Jahren als Arbeitsgrundlage dienen. Diese global geltenden Mindestanforderungen wurden 2014 überarbeitet und werden 2015 eingeführt.

Diese neuen Vorgaben werden 2015 weltweit geschult, um an allen Standorten ein einheitliches Verständnis für die Ziele zu bewirken.

#### **Zertifizierte Managementsysteme**

2014 waren 15 Rieter-Werke ISO 9001, ein Werk ISO 14001 und ein Werk OSHA 18001 zertifiziert; 91% aller Rieter-Mitarbeitenden arbeiten in einem nach ISO 9001 zertifiziertem Werk. Zusätzlich sind zwei Werke ISO 50001 zertifiziert, wobei ein Werk eine vereinfachte Version vorweisen kann.

	2012	2013	2014
ISO 9001 (Standorte)	15	15	15
% Mitarbeitende	90 %	91 %	91 %
ISO 14001 (Standorte)	1	1	1
OSHA 18001 (Standorte)	0	0	1

Rieter verfolgt bezüglich ISO 14001 und OSHA 18001 nicht das Ziel, alle Werke zu zertifizieren. Das Unternehmen strebt jedoch an, alle Werke diesen Standards entsprechend zu führen. Dies wird unter anderem auch mit internen Risikoprüfungen während der Risiko-Audits überprüft und sichergestellt.

**Arbeitsunfälle und Unfallrate**

Der verstärkte Fokus auf Schulungen zur Arbeitssicherheit in den letzten Jahren bei Rieter zeigt positive Auswirkungen. So konnte Rieter die Anzahl Unfälle weltweit 2014 nochmals stark reduzieren, von 188 im Jahre 2012 und 119 Fälle in 2013 auf 88 Fälle im Jahre 2014. Damit konnte Rieter die Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen seit 2012 um knapp 45% auf acht Fälle pro Million Arbeitsstunden reduzieren. Rieter verfolgt weiter konsequent das Ziel der gänzlichen Vermeidung von Arbeitsunfällen.

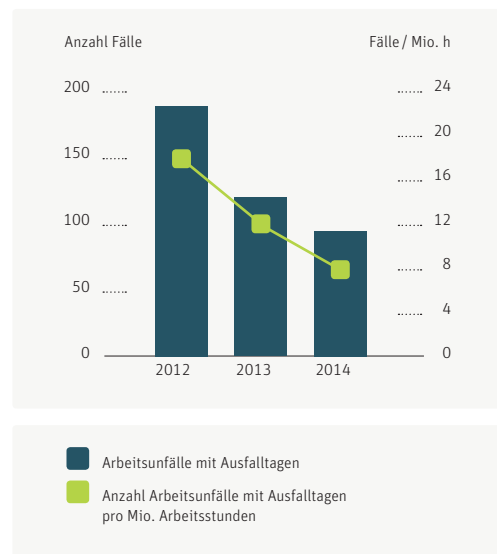
**Anzahl berufsbedingte Todesfälle**

Rieter hatte in den letzten Jahren keine berufsbedingten Todesfälle zu verzeichnen.

**Absenzzrate durch Unfälle oder Krankheiten**

2014 betragen die krankheits- und unfallbedingten Absenzzstunden im Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden 2.11% (2013: zirka 3.62%). Damit befindet sich Rieter wieder auf dem niedrigen Niveau von 2012.

**Arbeitsunfälle**



**Krankheits- und unfallbedingte Absenzzstunden**



### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Rieter hat auch 2014 die verschiedenen Initiativen im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) weitergeführt bzw. wiederum neu gestartet. Mit kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen zielt Rieter auf eine weitere Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden und deren Wohlbefinden am Arbeitsplatz ab.

Die eingeleiteten Massnahmen (Schulungen, Standardisierung des Absenz-Prozesses und systemunterstütztes Absenz-Management) haben sich positiv auf Absenzen und Produktivität ausgewirkt. Sie sind ein Teil des Weiterbildungsprogramms. Der Fokus der unterschiedlichen Veranstaltungen liegt sowohl in der Wissensvermittlung, der Führungskräfteentwicklung, der Prävention und im Bereich der Wiedereingliederung. Das Senken der Absenzzrate, das Verhindern von Berufsunfällen sowie die Stärkung der Führungskräftekompetenzen sind nur drei der herausfordernden Ziele in diesem Bereich.

Zusätzlich bietet das Betriebliche Gesundheitsmanagement den Mitarbeitenden an einzelnen Standorten viele Informationen zu verschiedenen Themen an (wie z.B. Kurse zur Pensionierungsvorbereitung).



## Soziale Nachhaltigkeit

### Soziale Verantwortung

Für Rieter gehört die soziale Verantwortung in den Standortgemeinden und gegenüber den Mitarbeitenden zur Firmentradition. In der Schweiz engagiert sich Rieter über die Johann Jacob Rieter Stiftung in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung und Gemeinnütziges. In Indien unterstützt Rieter über den Rieter Abhiyan Charitable Trust Projekte im Bereich Bildung und medizinische Versorgung.

Die Zusammenarbeit mit den Personalvertretungen in der ganzen Welt ist für Rieter zentral. Auf europäischer Ebene erfolgt sie über den Europäischen Betriebsrat, national direkt mit den entsprechenden Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften in den einzelnen Ländern.

#### **Gesellschaftliches Engagement**

Rieter als Arbeitgeber unterstützt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihren ehrenamtlichen Engagements in Verbänden, Sozialeinrichtungen oder bei politischen Behörden.

Rieter ist Mitglied in diversen Industrieverbänden und arbeitet je nach Tätigkeitsgebiet in den einzelnen Gremien aktiv mit.

## Ökologische Nachhaltigkeit

### Produktentwicklung

Die Reduktion des Ressourcenverbrauchs ist für Rieter ein zentrales Anliegen. Rieter ist nicht nur bestrebt, die eigene Fertigung laufend energieeffizienter zu gestalten. Vielmehr arbeitet Rieter ständig an Produkt- und Prozessoptimierungen der Maschinen und Komponenten, damit der Ressourcenverbrauch auch bei den Kunden in den Spinnereien gesenkt werden kann. Minimale Schadstoffbelastung der Umwelt, höhere Energieeffizienz, optimale Ausnutzung der Rohstoffe – all dies sind Faktoren der Nachhaltigkeit, welchen Rieter schon seit langem in der Produktentwicklung konsequent Rechnung trägt.

Rieter ist der weltweit einzige Anbieter, der sowohl die Prozesse für Faser- und Spinnereivorbereitung als auch sämtliche am Markt etablierten Endspinnverfahren abdeckt. Durch diese Kompetenz im gesamten Wertschöpfungsprozess kann Rieter die Prozesse und Maschineneinstellungen nach den Bedürfnissen des einzelnen Kunden gesamthaft optimieren.

#### **Rieter als neuer Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence**

Mit seinen Massnahmen zur Nachhaltigkeit erfüllt Rieter die Kriterien der VDMA-Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence. Seit Oktober 2014 gehört Rieter zum Kreis der Blue-Competence-Partner und zeigt damit, dass sowohl die eigene Produktion als auch die entwickelten Spinnereimaschinen die Umwelt schonen.



## Ökologische Nachhaltigkeit

### Reporting

Rieter erfasst alle für die nachhaltige Unternehmensführung relevanten Daten in der SEED-Datenbank (Social, Economic and Environmental Data). Diese Daten werden monatlich und jährlich ausgewertet und sind auch Grundlage für den Nachhaltigkeitsbericht.

## Ökologische Nachhaltigkeit

### Ökologische Daten

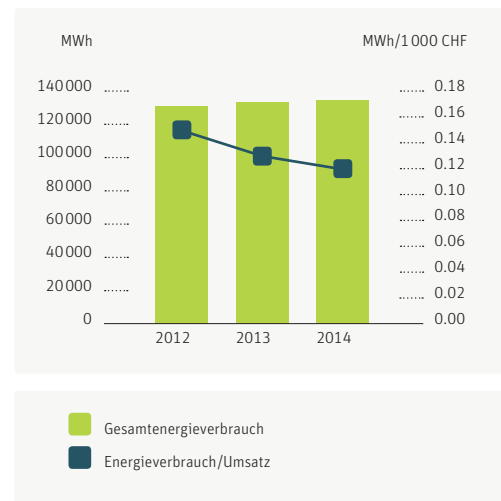
Nachfolgend sind die wichtigsten ökologisch relevanten Zahlen und Fakten der weltweiten Aktivitäten von Rieter dargestellt. Die Angaben beziehen sich auf die Jahre 2012 bis 2014. Seit 2012 hat Rieter weltweit für alle Geschäftseinheiten eine Reduzierung des Energieverbrauchs sowie der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Mitarbeiter vorgegeben. Die Grafiken zeigen die positiven Resultate, welche Rieter beim spezifischen Energieverbrauch erzielen konnte. Wie auch im Bereich Arbeitssicherheit wurden im Bereich Umwelt diverse Verbesserungsprojekte auf lokaler Ebene initiiert und umgesetzt, beispielsweise im Bereich der Energieeffizienz von Gebäuden, der Wärmerückgewinnung, Erkennung von Druckluftleckagen, Ersatz von energieintensiven Beleuchtungsmitteln. Als Beispiel ist insbesondere das bei Rieter in China installierte Wärmerückgewinnungssystem für die Pulverbeschichtungsanlage zu nennen.

Auch für 2015 ist allen Geschäftseinheiten das Ziel einer weiteren Verringerung des Energieverbrauchs sowie der CO<sub>2</sub>-Emission pro Mitarbeiter vorgegeben.

#### Energieverbrauch

Der absolute Energieverbrauch stieg 2014 lediglich um gut 500 MWh im Vergleich zum Vorjahr auf knapp unter 134 000 MWh. Erfreulicherweise nahm der Energiebedarf in Bezug zum Umsatz um knapp 8% auf 0.12 MWh/1 000 CHF ab. Der Energieverbrauch pro Mitarbeiter konnte auf dem gleichen niedrigen Niveau von 2013 beibehalten werden.

#### Energieverbrauch



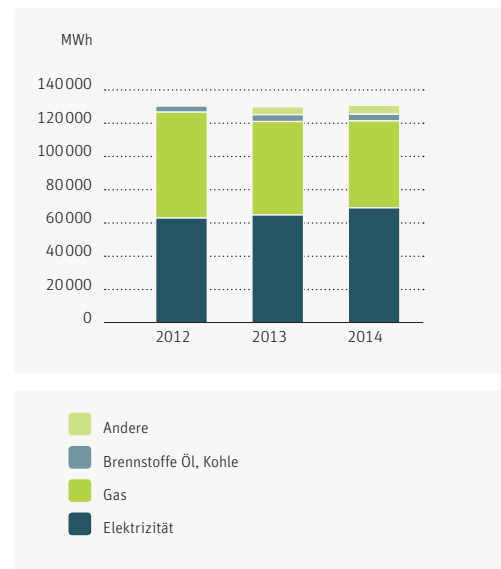


### Energiemix

Die beiden Hauptenergiequellen für den Unternehmensbedarf waren 2014 mit 93% des totalen Energiebedarfs Elektrizität und Gas. Dabei ist der Anteil für Elektrizität auf 53% gestiegen, der Anteil von Gas sank auf 40%.

Brennstoffe wie Öl und Kohle sowie andere Energien bilden zu etwa gleichen Teilen die weiteren Quellen des Energiemixes von Rieter.

### Energiequellen-Mix



**Treibhausgasemissionen und Versauerung**

Die Treibhausgase, rapportiert in «metric tons of CO<sub>2</sub> equivalents», enthalten Emissionen, die direkt an Rieter-Produktionsstandorten verursacht werden. Sie entstehen entweder durch das Verbrennen von Brennstoffen (Scope-1-Emissionen) oder sie werden durch die Stromproduktion von Energielieferanten in Ländern erzeugt, in denen Rieter tätig ist (Scope-2-Emissionen). Die absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen liegen 2014 aufgrund der Erhöhung der Unternehmensleistung etwas über dem Niveau der beiden Vorjahre, während die Emissionen in Bezug zum Umsatz um weitere 5% gesenkt wurden.

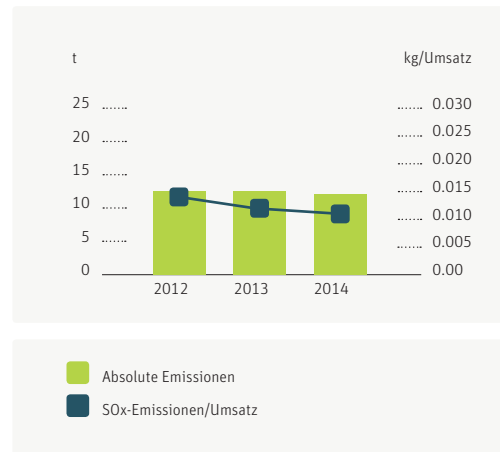
**Versauerung (SO<sub>x</sub>-Äquivalente)**

Die absoluten SO<sub>x</sub>-Emissionen im Jahr 2014 verringerten sich um 1% gegenüber dem Vorjahr. Die SO<sub>x</sub>-Emissionen in Bezug zur Unternehmensleistung reduzierten sich um sehr gute 15% auf 0.012 kg/1000 CHF.

**Treibhausgasemissionen**



**Versauerung**



**Wasserverbrauch**

Wasser wird hauptsächlich zum Kühlen oder für Sanitär- und Reinigungszwecke verwendet. Um den Wasserverbrauch zu senken, werden, wo immer möglich, geschlossene Loop-Systeme verwendet.

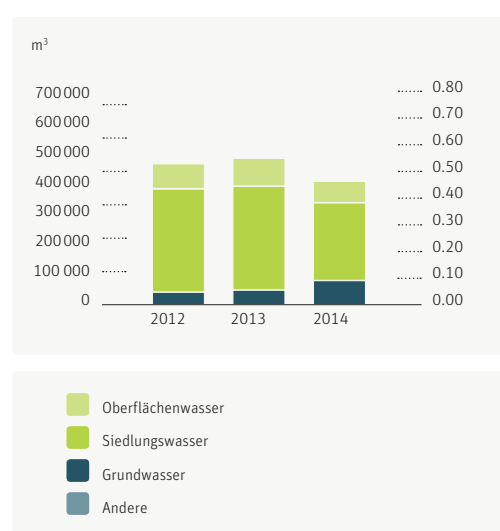
Der absolute Wasserverbrauch 2014 ist im Vergleich zu 2013 um 16% zurückgegangen und betrug noch rund 374 000 m<sup>3</sup>. Der Wasserverbrauch in Bezug zum Umsatz nahm 2014 um rund 25% und pro Mitarbeiter um knapp 3% ab.

Der Grossteil des verwendeten Wassers im Jahr 2014 stammt mit zirka 63% aus kommunaler Wasserversorgung; der Anteil aus Grund- und Oberflächenwasser betrug 2014 dagegen insgesamt 37%.

**Wasserverbrauch**



**Wasserverbrauch nach Quelle**





### Abfall und Recycling

Die Abfallmenge in Bezug zur Unternehmensleistung nahm um 5% auf 11.25 kg/1000 CHF ab. Absolut gesehen hat die von den Standorten erzeugte Abfallmenge um 6% zugenommen.

### Abfall und Recycling



## Beispiele für nachhaltige Projekte 2014

### Die Grösse des Gesamterfolgs ergibt sich aus der Summe der Einzelerfolge

Über Generationen haben die Entwickler von Rieter für jede Produktlinie die konstruktiven Grundlagen der Energieoptimierung berücksichtigt und in die Maschinenkonzeptionen eingebracht (siehe Grafik 1). Je nach Gesamtanteil der Produktlinie im Garnherstellungsprozess ist der Erfolg der Energiereduktion unterschiedlich zu gewichten. Platz eins nehmen die Endspinnmaschinen bezüglich des Energieverbrauchs bei der Herstellung eines Garnes ein, gefolgt von der Karde und der Kämmaschine. Somit ist die Reduktion des Energieverbrauchs der Karde von 80% über die Generationen hinweg ein erheblicher Schritt zur umweltfreundlichen Produktion von Garnen.

**Grafik 1: Alle Beiträge zur Senkung des Energieverbrauchs je Produktlinie erhöhen die Gesamtreaktion des kompletten Rieter-Systems**

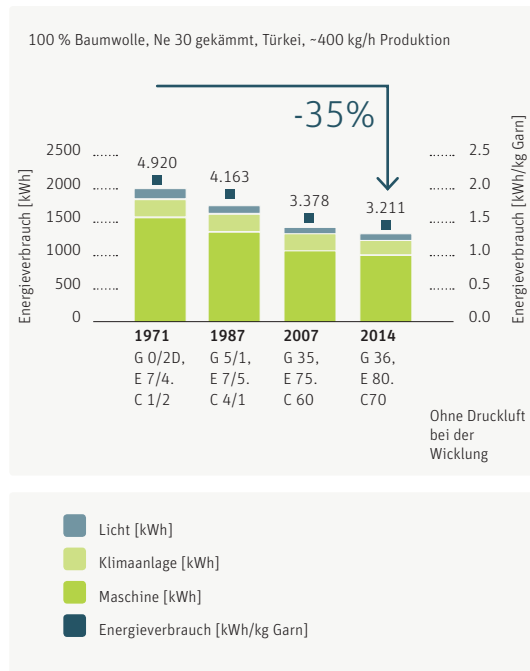
Produktlinie	Produkt (Jahr)		Energieverbrauch Reduktion basierend auf kWh/kg
Karde	C4 (1990)	C70 (2014)	80%
Kämmaschine	E 7/6 (1988)	E 80 (2012)	34%
Ringspinnmaschine	G 30 (1998)	G 36/32 (2013)	27%
Kompaktspinnmaschine	K44 (2001)	K46 (2013)	28%
Halbautomatische Rotorspinnmaschine	BT 903 (1998)	R35 (2013)	37%
Automatische Rotorspinnmaschine	R1 (1995)	R60 (2011)	35%

### Jahrelange Erfahrung mit Gesamtanlagen zahlt sich aus

Seit Jahrzehnten erfasst und optimiert Rieter den Energieverbrauch seiner Spinnereianlagen. Beispielsweise zeigt der Energieverbrauch einer Rieter-Spinnereianlage eines türkischen Kunden, die ein Ne 30 gekämmtes Baumwollkettgarn produziert, eine Reduktion des Energieverbrauchs von 35% seit 1971 (Grafik 2).

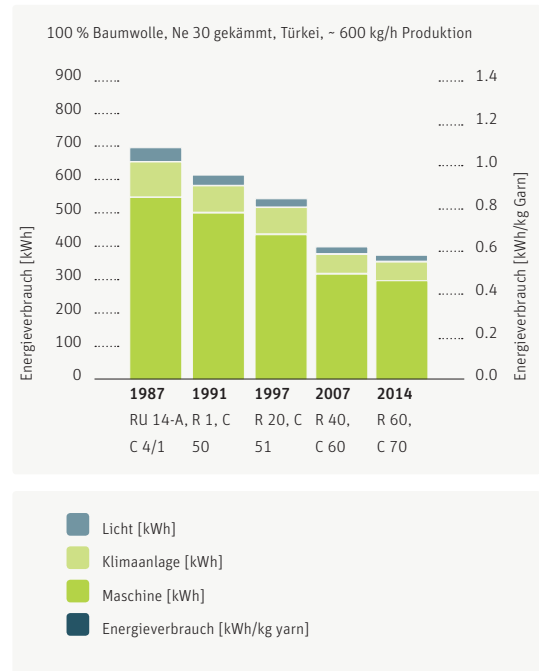
Auch in der Rotorspinnntechnologie verfügt Rieter über Daten zum Gesamtenergieverbrauch. Seit 1987 wurde eine Energiereduktion der Gesamtanlage von 45% realisiert (Grafik 3). Über die Generationen hinweg ist dies eine beeindruckende Entwicklung der Energieeinsparung einer Rieter-Rotorspinn-Gesamtanlage.

**Grafik 2: Reduktion Energieverbrauch einer Rieter-Spinnereianlage**



Das heutige Ringspinnssystem von Rieter verbraucht bei gekämmter Baumwolle 35% weniger Energie als 1971.

**Grafik 3: Reduktion Energieverbrauch einer Rieter-Rotorspinn-Gesamtanlage**



Das heutige Rotorspinnssystem von Rieter verbraucht bei kardierter Baumwolle 45% weniger Energie als 1987.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

September 2015

© Rieter Holding AG, Winterthur, Schweiz

Text:

Rieter Management AG

Gestaltung:

MetaDesign, Zürich

Fotografie:

Katharina Hesse, Peking

Aus ökologischen Gründen erscheint dieser Bericht nur elektronisch.

**Rieter Holding AG**  
CH-8406 Winterthur  
T +41 52 208 71 71  
F +41 52 208 70 60

**Corporate Communications**  
T +41 52 208 70 32  
F +41 52 208 70 60  
media@rieter.com

**Group Secretary / Corporate  
Environment, Health and Safety**  
T +41 52 208 71 71  
F +41 52 208 70 60